



Kölner Stadt-Anzeiger > Meys-Fabrik: Künstler zwischen den Stühlen

Meys-Fabrik Künstler zwischen den Stühlen

Von Johannes Schmitz 30.10.11, 00:00 Uhr



EMAIL FACEBOOK TWITTER MESSENGER

Hennef - Der Körper als durchscheinendes Objekt mit einer unglaublich verwebenen Faktur: So stellen sich die lebensgroßen Objekte im Entrée der Meys-Fabrik vor, die Andreas Kappler geschaffen hat. Wer so ein anthropomorphes Drahtgeflecht sein Eigen nennen möchte, muss schon rund 3000 Euro auf den Tisch legen. Die kleine Variante, sozusagen für den Schreibtisch oder die Vitrine, gibt es schon für 90 Euro.

Nachdenken über das Menschsein: Das ist immer das Thema, wenn die Initiative Kunst Hennef zu den Hennefer Kunsttagen einlädt. Auch in diesem Jahr stellte der Verein die Ausstellung ausgesuchter Mitglieder und Gäste unter ein Motto: „Zwischen den Stühlen“ lautete es dieses Mal.

Hennefer Kunsttage

Das haben manche Teilnehmer sehr wörtlich genommen. Vera Siepen etwa hat weiße Stühle aufgestellt,

kontrastiert von Einzelteilen der Sitzmöbel. Frisch lackiert riecht es in ihrer Nische inmitten der Meys-Fabrik. „Kunst hilft mir, das Leben zu verstehen“, schreibt sie zu ihren Werken. Dass sich dabei nicht alle Fragen beantworten lassen, zeigt sie an rechteckigen Formen auf Papier, die grau aus sich heraus mäandern. „Labyrinthansichten“ nennt sie das.

Zwischen den Stühlen, dieses Schlagwort fasst Ulrike Kienzler in konkrete Bilder, denen gleichwohl eine traumhafte, sogar eher alptraumhafte Atmosphäre eignet. So entwirft sie eine farbige Landschaft. Doch die Blüten der Bäume und Sträucher scheinen zu brennen. In Grau vor diese Kulisse hat sie einen Mann und ein frauliches Mädchen gesetzt. „American Dream“ heißt dieses Szenario. Mit der Fotokamera hat sich Thomas Gittelbauer dem Thema gestellt. Er wählt ein scheinbar belangloses Motiv, das in der Schwarz-Weiß-Darstellung dennoch eine gewisse Spannung entwickelt: Gittelbauer fotografiert aufgestapelte Stühle und nennt das „Stühle in Wartestellung“. Stühle, die auf Menschen warten, hier wird der Stuhl zum Subjekt und der Mensch zum sitzenden Objekt – so wie in der Gegenüberstellung mit kühltechnoiden Wolkenkratzern, die der Fotograf ebenfalls in nüchterner kompositorischer Sprache abgelichtet hat.

Insgesamt vereint die Ausstellung die Werke von 20 Künstlern. Sieben davon hat sich die Initiative Kunst Hennef als Gäste eingeladen. Die Positionen, die sie vertreten, sind so unterschiedlich wie die Umsetzung des Mottos „Zwischen den Stühlen“.

Hennefer Kunsttage Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 31. Oktober bis 5. November, 16 bis 19 Uhr, Sonntag, 6. November, 11 bis 18 Uhr.

Hennefer Kunstnacht Donnerstag, 3. November, 19 bis 23 Uhr. Zur Ausstellung der Initiative Kunst Hennef gibt es an diesem Abend auch Klaviermusik des Klangkünstlers Christoph Schumacher; dazu werden „kölsche Tapas“ gereicht.